

Ergebnisprotokoll des Mobilitätsrats Reinickendorf am 22.09.2022

Datum: 22.09.2022, 16-18 Uhr

Ort: Videokonferenz über BigBlueButton

Teilnehmende: Siehe Präsentation

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung, Ablauf, Technik.....	1
TOP 2: Rückblick	1
TOP 3: FußRat	1
TOP 4: FahrRat.....	3
TOP 5: ÖPNV	4
TOP 6: Sonstiges	4
TOP 7: Ausblick und Verabschiedung.....	4

TOP 1: Begrüßung, Ablauf, Technik

- Begrüßung durch Frau Stephan
- Einführung in die Technik
- Vorstellung der Redeordnung

TOP 2: Rückblick

- Erwartungen an den Mobilitätsrat (gesammelt in der vorherigen Sitzung des Mobilitätsrats)
- Abgleich mit der heutigen Sitzung

TOP 3: FußRat

Modellprojekt Fußverkehr: Fuß-Mobilität im Umkreis von öffentlichen Einrichtungen

- Vorstellung der bisherigen Arbeit im Modellprojekt
- Vorstellung der Datenanalyse zu Gefahrenstellen im Umkreis von Grundschulen
- Rückblick auf die Priorisierung der Kriterien für das Modellprojekt aus der vorherigen Sitzung des Mobilitätsrats
- Erster Fokus des Modellprojekts: Reinickendorf-Ost aufgrund Ballung der Gefahrenstellen ¹
 - o Reginhard-Grundschule
 - o Hausotter-Grundschule
 - o Kolumbus-Grundschule

¹ Details sind in der Präsentation nachzulesen.

Rückfragen der Teilnehmenden zum Modellprojekt Fußverkehr

Wie ist „Unfallaufkommen“ definiert?

- Antwort: Unfallaufkommen bezieht sich auf durch die Polizei übermittelten Daten.

Bezieht sich die Unfallstatistik auf bestimmte Uhrzeiten?

- Antwort: Nein, es wurden keine Uhrzeiten ausgewertet, da Kinder auch am Nachmittag unterwegs sind. Die Gesamtgemengelage ist entscheidend auch für das Sicherheitsgefühl, da es die Entscheidung beeinflusst, wie Eltern ihre Kinder zur Schule bringen bzw. gehen lassen.

Schüler aus Glienicke gehen nach Frohnau in die Schule und müssen dazu die B96 queren. Wird dieser Schulweg auch berücksichtigt?

- Antwort: Es wurde gerade durch den Landkreis Oberhavel eine weitere Querungsmöglichkeit (Ampel) in Höhe des Edelhofdammes geschaffen.
- Anhand der Daten und der beschränkten Ressourcen ist die Empfehlung, sich auf Reinickendorf-Ost zu fokussieren, da hier die meisten Unfallpunkte gemessen wurden. Alle anderen Ortsteile werden sukzessive abgearbeitet.

Sind die Maßnahmen wie eine Blaupause zu verstehen, die erstellt werden soll? Sollen die Maßnahmen auf andere Grundschulen angewendet werden?

- Antwort: Ja, jedoch müssen die Einzelfälle natürlich geprüft werden. Maßnahmen wie Gehwegvorstreckungen und Fahrradbügel anstelle der, die Sicht verdeckenden, parkenden Autos, sind z.B. Maßnahmen, die man standardmäßig auch an anderen Gefahrenstellen übernehmen kann. Temporäre Sperrungen oder größere Umbauarbeiten etc. müssen im Einzelfall geprüft werden.

Anmerkungen aus der Sitzung zum Modellprojekt Fußverkehr

Folgende Anmerkungen wurden aufgenommen:

- Bundesweit passieren Unfälle mit Kindern und Jugendlichen verstärkt am frühen Nachmittag (Heimweg und danach) häufiger als auf dem morgendlichen Schulweg.
- Schulwegsicherheit bitte auch beim Schulbau: Erweiterung, Neubau berücksichtigen, ganz besonders dann auch TXL.
- Keine Unfälle heißt nicht keine gefährlichen Situationen.
- Es passieren auch keine Unfälle, weil Kinder ihren Schulweg nicht selbstständig machen können, sondern gefahren werden.

Ergebnis: Empfehlungen des Mobilitätsrats zum Modellprojekt Fußverkehr

Der Mobilitätsrat empfiehlt, dass zunächst Reinickendorf-Ost in den Fokus genommen werden soll. Die anderen Ortsteile sollen anschließend parallel geplant werden.

Es wird diskutiert, ob es bei den Maßnahmen nur um die Unfallstellen geht oder auch um die gefühlte Sicherheit. Der Mobilitätsrat empfiehlt, beide Aspekte in der Planung zu beachten.

Es wurde angeregt, auch Förderschulen mit in die Analyse aufzunehmen, da auch hier das eigenständige Beschreiten des Schulweges gewünscht und gefördert wird

Der Mobilitätsrat regt an, Schulen und die Elternschaft am Modellprojekt zu beteiligen.

TOP 4: FahrRat

- Vorstellung der laufenden Radwegemaßnahmen 22/23
- Vorstellung der Änderungsvorschläge für das Vorrangnetz²

Rückfragen der Teilnehmenden zur Präsentation

Zu Maßnahme 3: Wer ist für die Querung der B96 nach Glienicke zuständig? Wie läuft die Abstimmung zur Bedarfsampel, die gerüchtweise dauerhaft eingerichtet werden soll?

- Antwort: Hier ist das Land Brandenburg zuständig, da dieser Bereich der B96 nicht im Bezirk Reinickendorf liegt.

Welche Maßnahmen sind für die Roedernallee geplant?

- Antwort: Der Bezirk plant zurzeit an der Roedernallee einen Radweg. Hier gibt es die ersten Gedanken. Die Planung erfolgt unabhängig vom Vorrangnetz. Die Hauptverkehrsstraßen decken sich nicht 100% mit dem Radwegnetz. Die Hauptverkehrsstraßen werden separat betrachtet und ebenfalls ausgestattet.

Der Fuß/Fahrradweg neben der Konradshöher Straße soll saniert werden. Ist es richtig, dass dieser Weg dann nur noch als Fahrradweg benutzt werden kann und es keinerlei Fußweg entlang der Konradshöher Straße mehr geben wird?

- Antwort: Der Weg entlang der Konradshöher Straße wird weiterhin als Gehweg (Zeichen 239) mit dem Zusatz „Radfahrer frei“ (Zusatzzeichen 1022-10) geführt.

Inwieweit stört die angesprochene Planung eines Radstreifens auf dem Alten Bernauer Heerweg die von der BVV beschlossene Ertüchtigung dieser Straße für den Bus- und PKW Verkehr?

- Antwort: Die Planung sieht derzeit bereits Radschutzstreifen vor. Ggf. muss die Planung aufgrund vorgeschriebener Regelbreiten angepasst werden.

Wie ist der Stand zur Schranke Gorkistraße?

- Antwort: Hier gibt es keinen neuen Stand.

Anmerkungen aus der Sitzung

Folgende Anmerkungen wurden aufgenommen:

- Die Radwegeverbindung zwischen Tegelort und Konradshöhe wurde vor kurzem neu markiert.
- Anmerkungen zum Vorrangnetz: Robinienweg ist eine Problemstelle, da er nur einspurig befahrbar ist und mehrere Einfahrten zum Lidl-Parkplatz hat.

² Details sind in der Präsentation nachzulesen.

Ergebnis: Empfehlungen des Mobilitätsrats zum Radverkehr

Der Mobilitätsrat empfiehlt, die vorgestellten Änderungsvorschläge im Radnetz an den präsentierten unkritischen Stellen an die SenUMVK zu übermitteln (1, 2, v, vi).

Im Rahmen des Mobilitätsrats wurde Gesprächsbedarf über die Radverkehrsführung Ost-West-Reinickendorf, Hermsdorf und Konradshöhe festgestellt.

TOP 5: ÖPNV

- Bericht: geplante Sanierungsmaßnahmen der Deutschen Bahn an S-Bahnhöfen in Reinickendorf
- Dammsanierung der U6
- Informationen zu barrierefreien Bussen
- Jelbi
- Mobilität zum Strandbad Tegel

Fragen der Teilnehmenden zum ÖPNV

Bleibt es bei einem neuen S-Bahnhof Borsigwalde? Wo ist aktuell die Lage geplant?

- Antwort: Hier gibt es keinen neuen Sachstand.

TOP 6: Sonstiges

Weitere Fragen der Teilnehmenden zu Mobilität in Reinickendorf

Mit wie vielen Stellen plant das Bezirksamt für den Themenkomplex Mobilität/Verkehrswende insgesamt? Wie viele davon sind/werden für den Fuß- und wie viele für den Radverkehr zuständig (sein)?

- Antwort: Derzeit sind zwei Radplaner im Bezirksamt tätig, die sich kommissarisch auch um den Fußverkehr kümmern. Zwei weitere Stellen für Fußverkehrsplaner sowie ein Mobilitätsmanager sind nun bewilligt und werden zeitnah ausgeschrieben.

Es gibt auf der Website des BA die „Übersicht Bauprojekte 2016 -2021 - Zebrastreifen, Mittelinseln und Gehwegvorstreckungen“. Ist so etwas auch für die aktuelle Wahlperiode geplant?

- Antwort: Sobald die personellen Ressourcen da sind, wird der Webauftritt angepasst und erweitert.

TOP 7: Ausblick und Verabschiedung

Folgende Anmerkung zur Organisation des Mobilitätsrats wurde aufgenommen:

Zur Dokumentation der Sitzungsergebnisse wird angeregt, dass Protokoll und Präsentation voneinander getrennt dokumentiert werden und den Tagesordnungspunkt Protokollgenehmigung aufzunehmen.